

Blatt 1

Nachdem ich durch Gottes Gnade 1720, den 8. März, das Licht dieser Welt erblicket, so bin ich, der Obgemeldete, alsbald zu dem Bade der heiligen Taufe gebracht worden.

Die Pathen seyed gewesen: Meister Gottfried Ackermann, ein Weißgerber, und Bathasar Lamm, ein Fleischhauer, und Frau Rödern, Substessen. Ich wurde von selbigen in allem Guten zur Gottesfrucht erzogen und vermahnet. Für deren Sorgfalt und Liebe bin ich ihnen jederzeit nebst schuldigsten Dank zu ihren Diensten verpflichtet.

Blatt 2

Gott wolle. sie noch viele Jahre bei guter Gesundheit erhalten.

Mein Vater, welcher noch itzo am Leben, ist der Meister Christian Bennewitz, Bürger und Kürschner allhier. Gott wolle ihn noch viele und lange Jahre bei beständiger Gesundheit uns zur Freude und Trost leben lassen.

Meine Mutter war die ihm angetraute Ehefrau, Frau Catharina, geb. Lamm (ihr Vater war Meister Johann Lamm, Bürger und Fleischhauer), welcher 1729 gestorben. Gott gebe ihm die ewige Ruhe und dermal-einst eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben. Amen!  
Amen!

Was meine Lebenszeit anlangt, so hat mich mein Vater, so ich später vernommen, als ich ungefähr zwei Jahre alt war und er mich auf seinen Armen trug, aus dem Fenster fallen lassen. Ich bin dabei so unglücklich gefallen, daß man mich in den nächsten drei bis vier Stunden für tot gehalten hat. Außer anderen Verletzungen, die verheilten, bildete sich eine starke Schwellung und Entzündung im Halse. Da alles geschwollen war, ist mir von einem Barbier der Hals zweimal aufgestochen worden. Doch bin ich, gottlob, glücklich wieder kuriert worden. Es hat aber durch den Unglücksfall sehr schwer gehalten mich zum Spielen zu bringen. Als ich drei Jahre alt war, hatte ich noch nicht reden gelernt.

Blatt

Später, nachdem sich mein Zustand gebessert, ich auch sprechen konnte, wurde ich von meinem Vater in aller Gottesfurcht erzogen und von ihm selbst so weit gebracht, daß, als ich um fünf Jahre alt war und in die öffentliche Schule gebracht wurde, schon lesen konnte. Da hat sich abermals ein Unglück ereignet. Ich wollte ohne Wissen meiner Eltern zu einem Schulkameraden laufen. Dabei bin ich von ungefähr über einen Stein gefallen. Dabei hatte ich den linken Arm gebrochen. Aber auch dieser Fall ist, gottlob, wieder glücklich kuriert worden. Ich wurde nachgehends zum ferneren Schulbesuch und zu fleißigem Lernen angehalten. Im Jahre 1736, den 26. November, valleticierte man mich.

Inzwischen war Anno 1729, den 14. März, meine Mutter im Herrn sanft und selig entschlafen. Ich wurde also nebst meinen beiden Brüdern in den betrübteten Waisenstand gesetzt. Ich, als der Älteste, war damals acht Jahre alt, der Mittelste drei Jahre, der Kleinste aber erst  $\frac{3}{4}$  Jahre alt. Er war am schlimmsten dran, weil er in allergrößter Krankheit der Mutter der Milch entwöhnt werden mußte. Doch hatte er die Großmutter (unseres Vaters Mutter) zum Troste. Diese nahm ihn zu sich und pflegte ihn solange, bis er davonlaufen konnte.